

# Bunte Vielfalt für gesunde Kinder- Kleine Weltentdecker- Der Natur auf der Spur



Ein Beitrag zur Aktion der „AOK PLUS“  
aus der  
Integrativen Kindertagesstätte „Pustebblume“  
der AWO Soziale Dienste Zeulenroda gGmbH  
in Zeulenroda- Triebes

## Unsere Integrative Kindertagesstätte „Pustebume“:

- ist am Stadtrand von Zeulenroda- Triebes gelegen
- in direkter Nachbarschaft befindet sich das Pflegezentrum „Am Stausee“ und das Jugendzentrum „Römer“
- unmittelbar grenzt das Wald- und Erholungsgebiet „Rabensleite“ mit Tiergehege an
- und das „Zeulenrodaer Meer“.
  
- Wir leben in einem 1990 eröffneten Plattenbau
- im Jahr 1993 hat die AWO Soziale Dienste Zeulenroda gGmbH die Trägerschaft übernommen
- 1998 erhielten wir die Betriebserlaubnis zur Integration behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder.
  
- Wir haben eine Kapazität von 155 Kindern im Alter von vier Monaten bis zum Grundschulalter
- davon sind 24 Plätze für unsere integrativen Kinder
- wir leben in zehn Gruppen, vier Kleinkindgruppen und sechs altersgemischte Kindergartengruppen
- unsere 135 Kinder werden derzeit von 26 pädagogischen und 5 technischen Mitarbeitern betreut.
  
- Neben einem großzügig gestaltetem Außengelände haben wir
- einen grundsanierten Turnraum,
- eine Sauna und
- eine eigene Küche, die uns eine frisch zubereitete Ganztagsverpflegung anbietet und für fünf weitere Einrichtungen das Mittagessen zubereitet.



Unseren Kindern intensiven Zugang zur Natur zu ermöglichen, sie für ökologische Zusammenhänge zu sensibilisieren und dem heutigen oft ungesunden und nicht nachhaltigen Konsum- und Medienumgang entgegenzuwirken, ist ein wichtiges Ziel unserer Konzeption.

Dabei ermöglichen wir ganzheitliches Lernen in allen Bildungsbereichen. Neben der Vermittlung besonderer Kenntnisse über ökologische Zusammenhänge und Natur, bietet unsere Umwelt (Wald) den Kindern die Möglichkeit:

- vielfältig eigene Erfahrungen zu sammeln,
- Mut und Vertrauen in eigene Fähigkeiten zu entwickeln,
- ihre Lernfreude, die Aufmerksamkeit und Konzentration, Fantasie, Kreativität und Flexibilität zu schulen
- Sprache zu entwickeln (Stille sensibilisiert z.B. für gesprochenes Wort.)
- Grenzen der eigenen Körperlichkeit zu erfahren,
- ohne Vorstrukturierung und vorgefertigtes Spielzeug im Einklang mit der Natur und den jahreszeitlichen Gegebenheiten zu leben.

Der tägliche Aufenthalt im Freien fördert die Stabilisierung des Immunsystems unserer Kinder, ihre Grob- und Feinmotorik, die Koordination und Tiefensensibilität, die Wahrnehmung (taktil).

Die besondere Umgebung, die besondere Lebens- und Lernsituationen fördern verstärkt Umsicht und Rücksichtnahme, Anpassung und Einfühlungsvermögen, vermindern Aggressionsverhalten untereinander. Beim Austausch von "unüblichen" Gegenständen und deren Nutzung entwerfen die Kinder eigene Spielregeln, stimmen sich untereinander ab, leben Partizipation, sind aufeinander angewiesen und entwickeln Hilfsbereitschaft.

Zudem bedeutet der Aufenthalt in der Natur/im Wald weniger Lärmbelastung und Stress für Kinder und Erzieher.

Wir gestalten unsere Gruppenabläufe nach den jahreszeitlichen Abläufen der Natur, werden dabei zu Entdeckern und Forschern.

Gemeinsam mit unseren Kindern und Eltern planen wir viele naturnahe Projekte, die unsere Lebenspraxis für Kinder greifbar und erlebbar machen, z.B.:

- Können Bäume reden?
- Vom Korn zum Brot
- Wie lebt ein Regenwurm?
- Vom Leben unter der Erde
- So viel Müll.

Kräuter/Wanderungen und Ausflüge  
z.B. zur Bäckerei, auf den Bauernhof,



zur Milchtankstelle, in die Käserei, zum Imker, in die Gärtnerei, zum Förster beleben unseren Kindergartenalltag.

Neben unserer natürlichen Umgebung als 3. Erzieher nutzen wir im Kindergarten unsere Gruppenräume, den Turnraum, die Kinderküche, das Bastelzimmer, die Werkbank, die Nähmaschine unsere Experimentiertische und viele gesammelte Naturmaterialien zum Spielen. Hier kochen und backen wir, stellen Saft, Tee, Marmeladen, Apfelmus, Salben, Öle, Seifen her, schneiden, malen und kleben, töpfern, binden, knüpfen, häkeln, nähen, stricken wir, bohren, sägen, hämmern und reinigen wir.

Gehen wir in den Wald, dann benötigen wir z.B. folgende Dinge: Bollerwagen, Rucksack, Beutel, Körbe, Decken, Eimerchen, Schaufeln, Becher/Lupen, Sägen, Scheren, Schnitzmesser, Fotoapparat, Kamera, Bestimmungsbücher, Schnur, Papier und Stifte, Wasser, Handtücher und natürlich auch Toilettenpapier.



Natürlich gibt es auch abgesprochene

Regeln, wenn wir im Wald unterwegs sind, z.B.:

- Die Kinder bleiben in Hör- bzw. Sichtweite eines Erziehers.
- Die Kinder antworten, wenn sie gerufen werden.
- Möchte ein Kind die Grenzen des Waldplatzes überschreiten, so spricht es vorher mit der Erzieherin.
- An besprochenen Haltepunkten wartet jedes Kind, bis alle diesen Ort erreicht haben.
- Im Winter sprechen die Kinder vor dem Ablegen eines Kleidungsstücks mit der Erzieherin.
- Der Umgang mit Stöcken wird mit den Kindern vor Ort oder je nach Situation ausgehandelt.
- Geschnitzt und gesägt wird unter Aufsicht oder wenn die Erzieherinnen die Erlaubnis dazu geben.
- Wasser aus stehenden und fließenden Gewässern wird nicht getrunken.
- Wir lassen keinen Unrat im Wald zurück.
- Unrat, den wir finden, entfernen wir gemeinsam aus dem Wald.
- Mit Stöcken und Steinen wird vorsichtig umgegangen.
- Tierkadaver und -kot dürfen nicht angefasst werden.
- Es wird nicht ohne Erlaubnis in Fließgewässern oder stehende Gewässer gestiegen.
- Tiere werden möglichst in ihrem Lebensumfeld gelassen.
- Es werden nicht mutwillig Pflanzenteile ausgerissen.

Unsere „Naturfreunde“, ein gruppenübergreifendes offenes Nachmittagsangebot, gehen einmal wöchentlich gemeinsam auf Entdeckung in unsere wunderschöne Natur, ins angrenzende Wäldchen, an die Talsperre oder ins Tiergehege. Spielerisch, mit allen Sinnen forschend und experimentierend, erschließen sie sich dabei selbstständig neues Wissen und trainieren ihre verschiedensten Fähigkeiten.

Intensive Teamabsprachen und die Information und Mitwirkung der Eltern sind in der Projektplanung eine notwendige Grundvoraussetzung. Die Erzieher frischen ihre Kenntnisse über Pflanzen und Tiere regelmäßig auf. Dabei werden sie von Heike Geithel, unserer Naturpädagogin, angeleitet und mit Fachwissen/büchern ausgestattet.

Wie bunt und vielfältig wir der Natur auf der Spur sind, beschreiben wir auf den folgenden Seiten.



Quelle: [https://www.google.de/search?q=wir+m%C3%BCssen+unsere+kinder+lehren+die+erde+zu+riechen&tbm=isch&ved=2ahUKEwjxnJLj7bv5AhUGCBoKHZhpDE4Q2-cCegQIABAA&oq=wir+m%C3%BCssen+unsere+&gs\\_lcp=CgNpbWcQARgBMgQIABAYMgQIABAYOgQIABBDOggIABCABBCxAzoFCAAQgAQ6BwgAELEDEEM6CwgAEIAEELEDEIMBOgYIABAeEahQnQ9YpN4EYOnxBGgAcAB4AYABd4gB6BeSAQQ1MC4ymAEAoAEBqgELZ3dzLXdpei1pbWewAQDAAQE&scient=img&ei=omzzYvHDJoaQaJtSfAE&bih=939&biw=1680#imgsrc=tit1MbAY4ZORMM](https://www.google.de/search?q=wir+m%C3%BCssen+unsere+kinder+lehren+die+erde+zu+riechen&tbm=isch&ved=2ahUKEwjxnJLj7bv5AhUGCBoKHZhpDE4Q2-cCegQIABAA&oq=wir+m%C3%BCssen+unsere+&gs_lcp=CgNpbWcQARgBMgQIABAYMgQIABAYMgQIABAYOgQIABBDOggIABCABBCxAzoFCAAQgAQ6BwgAELEDEEM6CwgAEIAEELEDEIMBOgYIABAeEahQnQ9YpN4EYOnxBGgAcAB4AYABd4gB6BeSAQQ1MC4ymAEAoAEBqgELZ3dzLXdpei1pbWewAQDAAQE&scient=img&ei=omzzYvHDJoaQaJtSfAE&bih=939&biw=1680#imgsrc=tit1MbAY4ZORMM)

## Dem Löwenzahn zum Ruhme

Dem Löwenzahn zum Ruhme  
gibt es die Pusteblume.  
Die Pusteblume ist sein Kind.  
Wenn ihr nicht pustet,  
kommt der Wind

und pustet ihre Sterne.  
Sie fliegen in die Ferne,  
und wo sie landen, seht´s euch an!  
Da wächst ein neuer Löwenzahn.

- Heinz Kahlau -



Quelle:

[https://www.google.de/search?q=!%C3%B6wenzahn+pusteblume+comic&tbm=isch&chips=q:!%C3%B6wenzahn+pusteblume+comic,online\\_chips:clipart:6SG74S9juUw%3D&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjNpYaq8rv5AhUN9lUKHYtJDIEQ4lYoAXoECAEQJg&biw=1663&bih=939#imgrc=iEVPTRKnvWNpzM&imgdii=NI77ZcYT5KXsXM](https://www.google.de/search?q=!%C3%B6wenzahn+pusteblume+comic&tbm=isch&chips=q:!%C3%B6wenzahn+pusteblume+comic,online_chips:clipart:6SG74S9juUw%3D&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjNpYaq8rv5AhUN9lUKHYtJDIEQ4lYoAXoECAEQJg&biw=1663&bih=939#imgrc=iEVPTRKnvWNpzM&imgdii=NI77ZcYT5KXsXM)

## Unser Wald ist verschwunden

Klimaveränderung, Trockenheit und der Borkenkäfer haben zugeschlagen. Im September 2021 war unser Spielwald plötzlich verschwunden.

Es war ein Schock für unsere Kinder!

**„Die haben an der Talsperre alle Bäume umgesägt!“**  
erzählte uns z.B. S. beim Frühstück ganz aufgeregt.



Mit Fragen, Ideen und vielen Gesprächen wurden Lösungen gesucht. Einbezogen wurden die Kinder des Kindergartens und insbesondere „die Naturfreunde“ aus unserer Integrativen Kindertagesstätte Pustebblume, die besonders ihren Spielwald vermissen.

Einige Kinder hatten sofort Lösungen parat: „Neue Bäume anpflanzen“, „einen neuen Wald suchen“....

Gemeinsam versuchten wir das Problem aufzuarbeiten, nach Ursachen zu forschen und aktiv zu werden. Auch mit Herrn Schneider vom

Tiergehege, mit Herrn Keil und Frau Ungermann von der Stadtverwaltung kamen wir darüber ins Gespräch. Umweltbildung ist seitdem ein Hauptthema bei unseren fast täglichen Waldbesuchen.

Beispiele unserer Lernangebote:

- Welche Bäume sind besonders betroffen?
- Welche Bäume wachsen in unserem neuen Wald?
- Blätter und Früchte sehen unterschiedlich aus!



- Aus dem Samen kann man neue Bäume ziehen!



- Welche Tiere leben auf und von den Bäumen und ihren Früchten?



- Welche Pflanzen und Früchte wachsen plötzlich auf der abgeforsteten Fläche?



- Unser neuer Wald ist geheimnisvoll. Wir fühlen, beobachten und erforschen ihn.



- Wie sieht der Borkenkäfer aus? Welche Bäume befällt er und woran erkenne ich es!



- Müll gehört nicht in den Wald, wir sammeln ihn ein und starten in der Zeitung einen Aufruf!



#### Dem Müll auf der Spur (OTZ- Artikel)

*Wir Kinder aus dem Kindergarten „Pustebblume“ in Zeulenroda- Triebes nutzen gern das nahegelegene Wäldchen, um frische Luft zu tanken, die Natur mit allen Sinnen zu genießen, unsere Spielideen und Beobachtungen umzusetzen und zu experimentieren.*

*Dabei sind die Kinder oft sehr bewegt von dem Unrat und Müll, der im Wald liegt.*

*So sagte Kurt neulich sehr aufgeregt: „Das essen die Regenwürmer und sterben, oder Heike? Wir müssen einen Müllbeutel mitnehmen zum Aufsammeln.“*

*So beeindruckt und initiiert erinnerten mich die Kinder fast täglich an ihre Beobachtungen, Empfindungen und an Kurts Sammelidee.*

*Am Mittwoch war es nun so weit. Wir legten kurzerhand einen Müllsammeltag ein.*

*Gut ausgerüstet mit gummierten Handschuhen und vielen Müllbeuteln wanderten wir ins Wäldchen. Auf dem Weg vom Waldrand bis zum Zauberbaum fanden wir zahllose Flaschen, Papier, Folie, Büchsen und sogar zwei alte Gartenstühle.*

*Emsig trugen alle Kinder und Erzieher einen richtigen kleinen Müllberg zusammen.*

*Besonders ekelig empfanden die Kinder die Hundekotbeutel, die überall herumlagen!*

*Wir nutzen den Wald zum Spielen und Entdecken und sind stolz auf unsere wunderschöne Umgebung an der Talsperre Zeulenroda.*

*Deshalb richten wir eine große Bitte an alle Hundebesitzer und das Ordnungsamt der Stadt: damit wir nicht auf Schritt und Tritt in Hundehaufen treten oder die Kotbeutel beseitigen müssen, sollten unbedingt, z.B. am Anfang des Stadtwaldes Richtung Talsperre, Hundekotbehälter angebracht werden und die Hundebesitzer diese dann auch entsprechend nutzen!*

*Die Kinder und Erzieher aus dem Kindergarten „Pustebblume“*

- Wir pflanzen neue Bäume!



Von der „Stiftung Deutscher Wald“ haben wir vier Apfelbäumchen geschenkt bekommen. Die pflanzen wir im Garten unserer Kindertagesstätte ein. Ob wir in diesem Jahr schon Äpfel ernten können?

- Wir lernen im Wald. Die Schulanfänger erleben Angebote mit Naturmaterial für das Buchstaben- und Zahlenland.





Unser Projekt „Wald“ begann, wie eingangs bereits erwähnt, nach einer Rodung unseres Spielwaldes im Jahr 2021 und wird seitdem ständig weitergeführt.

Die besonderen Bedingungen und Auflagen der letzten beiden Jahre nutzten wir besonders zu täglichen Aufenthalten im nahegelegenen Wald. Täglich verbrachten wir zwei Stunden in der Natur und versuchten durch Experimente, Waldspiele, Beobachtungen und eigenes Tun die Zusammenhänge von Klimaveränderungen, Waldsterben und Leben im Wald den Kindern näher zu bringen.



Einige Beispiele möchten wir hier mit Bildern und Angebotsspielen darstellen:

Wir beginnen unseren täglichen Waldtag mit dem Lied:

### „Waldbodenfüße“

Waldbodenfüße mögen blätterweiche Wege,  
Waldbodenfüße woll'n was ausprobier'n,  
Waldbodenfüße lieben, wenn ich sie bewege,  
Waldbodenfüße geh'n im Wald spazier'n.

Wird der Weg zu lang, kommt der Trampelgang.  
Waldbodenfüße mögen ...

Wird der Weg zu lang, kommt der Schlurfergang.  
Waldbodenfüße mögen ...

Wird der Weg zu lang, kommt der Einbeingang.  
Waldbodenfüße mögen ...

Wird der Weg zu lang, kommt der Schaukelgang.  
Waldbodenfüße mögen ...

Wird der Weg zu lang, kommt der Rückwärtsgang.  
Waldbodenfüße mögen ...

T./M.: Matthias Meyer-Göllner

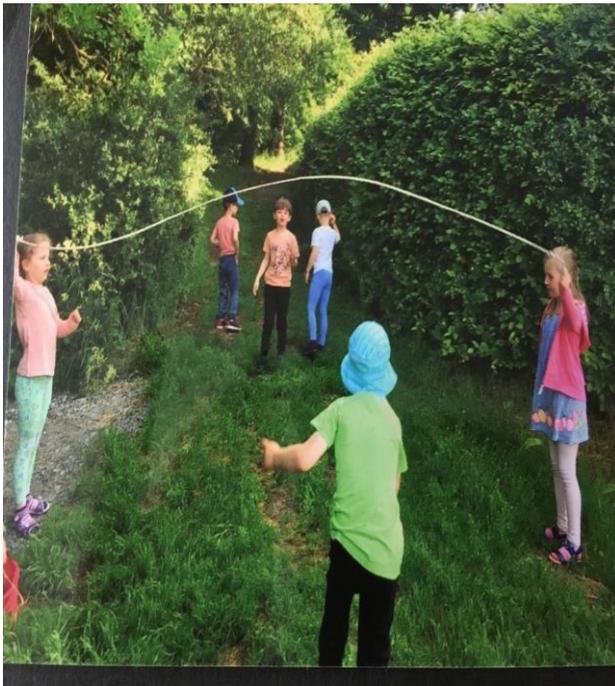


oder einem Waldbewegungsspiel:

„Mit zwei Füßen will ich die Erde begrüßen.  
Erst grüßt der rechte Fuß, dann grüßt der linke Fuß.  
Erst grüßt der schlaffe, dann grüßt der flinke.  
Mit zwei Füßen, will ich die Erde begrüßen.“

oder einem Waldspiel:

„Bäumchen, Bäumchen wechsele dich!“



Danach spielen die Kinder im Wald und/ oder folgen dem Lernangebot der Erzieherinnen:

- Angebot: Welcher Baum ist der stärkste? Probiert es aus und misst zusammen den Umfang!
- Angebot: Den Baum erkennt man an seiner Rinde, den Knospen und den Blättern.  
Rindenabdrücke, Blättermemory, Blätterdruck
- Angebot: Horcht! Was ist das? Wir liegen auf dem Waldboden, beobachten das Blätterdach, hören mit geschlossenen Augen Waldstimmen.



- Angebot: Wir beobachten verschiedene Tiere und suchen sie in einem Bestimmungsbuch, erfahren so ihre Namen.



- Angebot: Wo wohnt der Borkenkäfer? Borkenkäfer- Abdrücke suchen, mit Lupe erforschen und erste Schlussfolgerungen ziehen

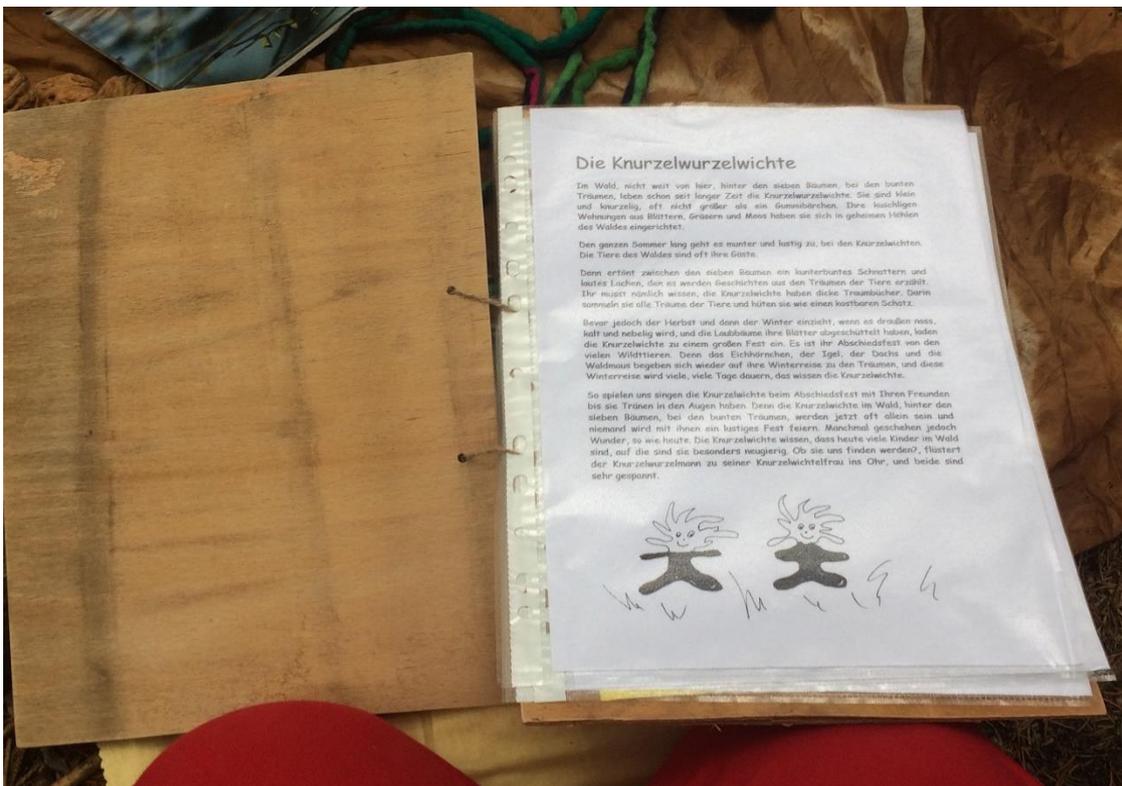
- Angebot: Sammelt Blätter, Stöcke und Steine! Legt daraus einen Baum, ein Wald- Mandala



- Angebot: „Die Knurzelwurzel- Geschichte“
- Angebot: Das Eichhörnchen Buschi baut seinen Kobel im Wald, sucht seine versteckten Eicheln. (Kinder entdecken den Kobel.)
- Angebot: Die Kinder finden keimende Eicheln und kleine Bäumchen im Wald.
- Angebot: Wir spielen und erforschen den Wald mit Zusatzmaterialien (Lupe, Band- Maß, Thermometer, Tücher, Seile, ...)



# Unser Waldtagebuch



## Die Kurzeltwurzeltwichte

Im Wald, nicht weit von hier, hinter den sieben Bäumen, bei den bunten Träumen, leben schon seit langer Zeit die Kurzeltwurzeltwichte. Sie sind klein und kurzzeitig, oft nicht größer als eine Gummibärchen. Ihre kuscheligen Wohnungen aus Blättern, Gräsern und Moos haben sie sich in geheimen Höhlen des Waldes eingerichtet.

Den ganzen Sommer lang geht es munter und heilig zu, bei den Kurzeltwichten. Die Tiere des Waldes sind oft ihre Gäste.

Dann ertönt zwischen den sieben Bäumen ein lauterbuntes Schreitem und lautes Lachen, dann es werden Geschichten aus den Träumen der Tiere erzählt. Ihr müsst nämlich wissen, die Kurzeltwichte haben dicke Traumbücher. Darin sammeln sie alle Träume der Tiere und helfen sie wie einen kostbaren Schatz.

Denn, jedoch der Herbst und dann der Winter einzieht, wenn es draußen nass, kalt und neblig wird, und die Laubbäume ihre Blätter abgestreift haben, laden die Kurzeltwichte zu einem großen Fest ein. Es ist ihr Abschiedsfest von den vielen Wildtieren. Denn das Eichhörnchen, der Zigel, der Dachs und die Waldmaus begeben sich wieder auf ihre Winterreise zu den Träumen, und diese Winterreise wird viele, viele Tage dauern, das wissen die Kurzeltwichte.

So spielen und singen die Kurzeltwichte beim Abschiedsfest mit Ihren Freunden bis die Tränen in den Augen haben. Denn die Kurzeltwichte im Wald, hinter den sieben Bäumen, bei den bunten Träumen, werden jetzt oft allein sein und niemand wird mit ihnen ein lustiges Fest feiern. Manchmal geschehen jedoch Wunder, so wie heute. Die Kurzeltwichte wissen, dass heute viele Kinder im Wald sind, auf die sind sie besonders neugierig. Ob sie uns finden werden?, flüstert der Kurzeltwurzeltmann zu seiner Kurzeltwichtefrau ins Ohr, und beide sind sehr gespannt.



## Beispiele aus dem Waldtagebuch

Dienstag:

Wir suchen uns eine geeignete Waldstelle an unserem alten Hexenwald. Alle Kinder liegen mit geschlossenen Augen auf dem Waldboden, sie fühlen, hören und sprechen über ihre Eindrücke.



Mittwoch:

Wir suchen im Wald einen typisch gekennzeichneten Zauberbaum. Die Kinder entdecken auffällige Merkmale, betasten, schnuppern und betrachten den Baum.

Donnerstag:

Gemeinsam feiern wir am Zauberbaum Geburtstag, wir spielen das Spiel „Bäumchen, Bäumchen wechsele dich“ und basteln eine Geburtstagskrone aus Blättern.

Freitag:

Wir turnen im Wald, balancieren über alte Baumstämme und üben uns im Tannenzapfen- Weitwurf.

Montag:

Wir lesen die Geschichte vom Knurzelwurzel vor.

### Die Knurzelwurzelwichte

Im Wald, nicht weit von hier, hinter den sieben Bäumen, bei den bunten Träumen, leben schon seit langer Zeit die Knurzelwurzelwichte.

Sie sind klein und knurzelig, oft nicht größer als ein Gummibärchen.

Ihre kuschligen Wohnungen aus Blättern, Gräsern und Moos haben sie sich in geheimen Höhlen des Waldes eingerichtet.

Den ganzen Sommer lang geht es munter und lustig zu, bei den Knurzelwichten. Die Tiere des Waldes sind oft ihre Gäste.

Dann ertönt zwischen den sieben Bäumen ein kunterbuntes Schnattern und lautes Lachen, denn es werden Geschichten aus den Träumen der Tiere erzählt.

Ihr müsst nämlich wissen, die Knurzelwichte haben dicke Traumbücher. Darin sammeln sie alle Träume der Tiere und hüten sie wie einen kostbaren Schatz.

In ihren Traumbüchern klettern Eichhörnchen von Baum zu Baum, sie bauen sich Nester (Kobel) und suchen nach ihren verborgenen Schätzen.

Doch die Schätze sind ständig verschwunden. An dieser Stelle wachsen plötzlich Eichen und kleine Ahornbäume. Darüber sind alle sehr verwundert und wissen nicht warum.

Vielleicht können die Kinder den Knurzelwurzelmännchen helfen und flüstern es ihnen ins Ohr? Beide sind sehr gespannt.



Quelle: [https://www.google.de/search?q=bild+zwerge+kobolde+wald+pinterest&tbm=isch&ved=2ahUKEwjD6q\\_B7bv5AhUP7xoKHV8ECW8Q2-cCegQIABAA&oq=bild+zwerge+kobolde+wald+pinterest&gs\\_lcp=CgNpbWcQA1DYEIjJKWDkLmgAcAB4AIABVo gB7ASSAQIxmZgBAKABAaoBC2d3cy13aXotaW1nwAEB&sclient=img&ei=W2zzYoPRMY\\_ea9-lpPgG&bih=939&biw=1680#imgrc=Xyt7--kLt2h7sM&imgdii=XCL1npaJLjcQAM](https://www.google.de/search?q=bild+zwerge+kobolde+wald+pinterest&tbm=isch&ved=2ahUKEwjD6q_B7bv5AhUP7xoKHV8ECW8Q2-cCegQIABAA&oq=bild+zwerge+kobolde+wald+pinterest&gs_lcp=CgNpbWcQA1DYEIjJKWDkLmgAcAB4AIABVo gB7ASSAQIxmZgBAKABAaoBC2d3cy13aXotaW1nwAEB&sclient=img&ei=W2zzYoPRMY_ea9-lpPgG&bih=939&biw=1680#imgrc=Xyt7--kLt2h7sM&imgdii=XCL1npaJLjcQAM)

Dienstag:

Gemeinsam begeben wir uns auf Schatzsuche, entdecken verschiedene Fraßspuren, Blätter, Federn, Zapfen, Käfer und andere kleine Waldschätze. In einem großen Körbchen werden sie gesammelt und mitgenommen.



Mittwoch:

Wir wandern in den Eichenwald und betrachten die Wuchsform der Bäume, wir suchen nach dem Stamm, den Wurzeln und den Blättern der Eiche. Die Kinder entdecken kleine Babyeichen und finden die gleichen Merkmale (kleiner Stamm, 4 Blätter, eine kleine Wurzel), sie vergleichen sie mit einer großen Eiche.



Donnerstag:

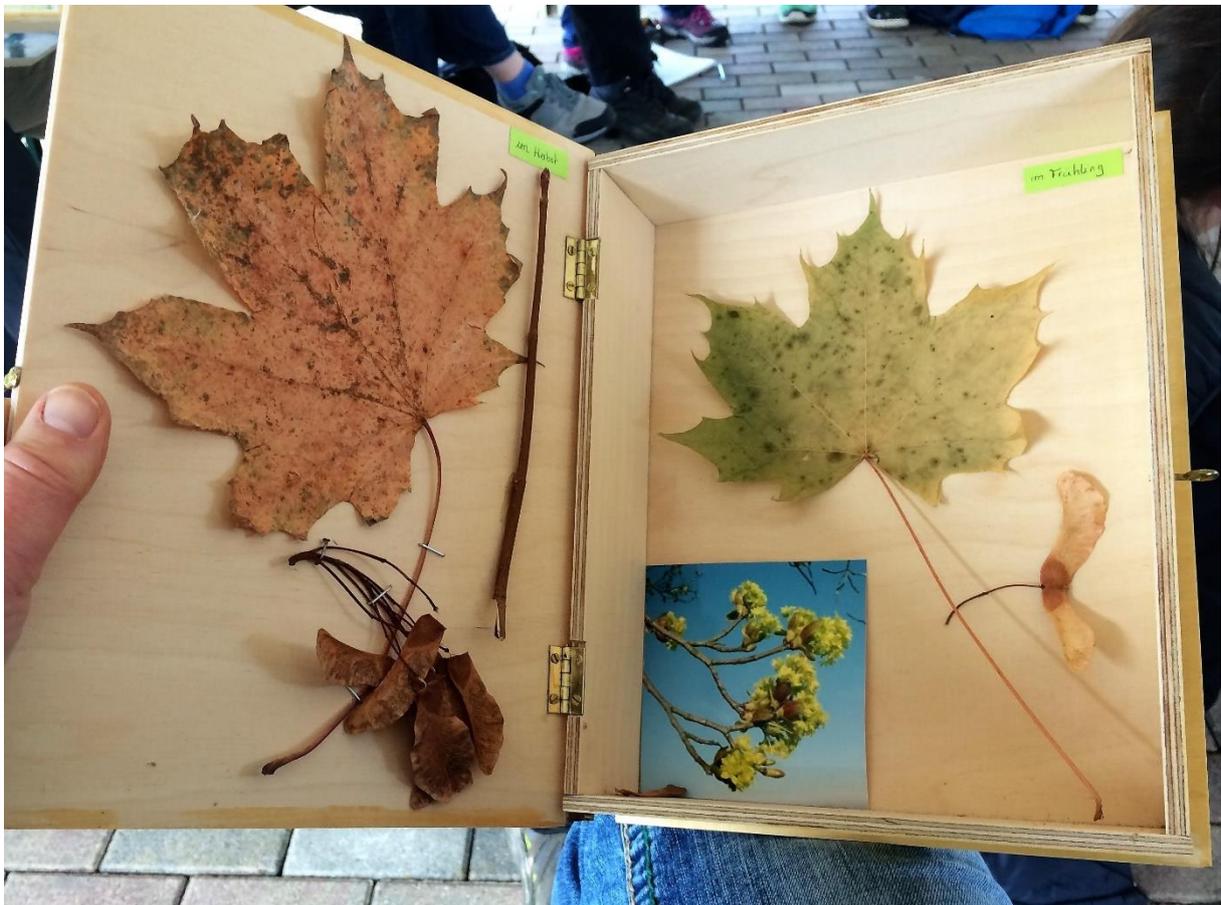
Die Kinder suchen sich einen Baum aus, ertasten die Rinde und suchen nach Besonderheiten, erstellen ein Rindenabdruck.

Freitag:

Mit Hilfe eines Bandmaßes messen wir den Umfang unserer, erkennen unterschiedliche Baumstärken und vergleichen diese.

Montag:

Wir betrachten die typische Blattform des Eichenblattes und den Aufbau des Baumes (Stamm, Wurzel, Äste, Zweige, Blätter). Anschließend malen wir Eichen mit typischen Merkmalen bzw. Blättern. Gemeinsam vergraben wir im Wald gefundene Eicheln, die bereits begonnen haben zu keimen. Wie sieht der Ahorn zum Vergleich aus?



Mittwoch:

Wir wandern durch den Wald und entdecken unseren „Hexenwald“. Er ist verschwunden. Wir erinnern uns an den Herbst und suchen unsere gepflanzten Bäumchen. Überall stehen Brennnessel, Disteln und am Rand ist ein Wiesenstreifen entstanden.

Donnerstag:

Ein kleiner Restwald ist geblieben. Wir spielen darin und entdecken wieder kranke Bäume. Sie verlieren ihre Rinde.

Die Kinder entdecken Fraßspuren. Mit der Lupe untersuchen sie die Rinde.



Montag:

Beobachtungsgang zur Schautafel „Borkenkäfer“ im Tiergehege. Die Kinder erfahren etwas von dem Schädling und suchen im Tiergehege nach Fraßspuren, entdecken den Borkenkäfer.

Dienstag:

Baumpflanzaktion im Bereich des Kindergartens. Wir pflanzen vier Apfelbäume und betreuen sie. Es sind unsere Patenkinder.

Mittwoch:

Wir liegen auf dem Waldboden und beobachten die Baumkronen. Mit geschlossenen Augen hören wir in den Wald hinein. Es summt und wir hören Vogelgezwitscher.

Donnerstag:

Heute ist es heiß. Wir vergleichen die Temperaturunterschiede im Schattenwald und auf dem sonnigen Waldrastplatz an der Talsperre Zeulenroda.

Freitag:

Auf der Waldwiese blühen Blumen. Wir entdecken Käfer, Schmetterlinge und erleben das Schlüpfen einer Spinne.



Montag:

Heute hat M. Geburtstag. Er hat sich gewünscht, dass wir im Wald feiern.



Dienstag:

Wir sammeln Spitzwegerich und setzen ihn in der Kinderküche mit Öl an.



Später stellen wir daraus Mückensalbe her.





Hier folgen nun Impressionen weiterer Projekte zur Thematik „Der Natur auf der Spur“:

### Musizieren mit Natur- Instrumenten



## Sommerzeit (Aushang)

Ob Johannisbeeren, Stachelbeeren, Pflaumen, Himbeeren oder auch Sauerkirschen- alles gemixt ergibt einen leckeren Gelee, eine köstliche Marmelade oder einen Saft. Gern nehmen wir am Donnerstag Früchte entgegen.

Das Pustebblumen- Team und alle Kinder



Wir stellen „Samenbomben“ her, verkaufen sie an unsere Eltern und verteilen sie auf „brachliegenden“ Stellen im Wohngbiet unseres Kindergartens. Mal sehen, was daraus alles wächst!



Wir pflegen unsere „Wildblumenwiese“. Hier lassen wir auch einige unserer Samenbomben platzen.



Wir sammeln Löwenzahn und stellen daraus Honig her.



Wir ernten Pfefferminze, Salbei, Thymian und Zitronenmelisse und kochen uns davon Tee.



Unsere Eltern und Großeltern helfen mit beim „Frühjahrsputz“ im Garten.



Wir stellen selbst Meisen- Knödel und Vogelplätzchen her. Dafür nutzen wir unsere selbst gesammelten Körner.



Wir gießen Kerzen.



Wir malen mit Erde und Blütenblättern.



Die große Apfelpresse war letztes Jahr zu Besuch.



In diesem Jahr erklärt uns unser Hausmeister, wie die „kleine“ Apfelpresse funktioniert.



Aus alten Paletten bauen wir kleine Insektenhotels und hängen sie u.a. in unserem Tiergehege auf. Wir bauen auch Nistkästen.



Wir sammeln Ringelblumensamen und stellen daraus Salbe her.



Wir entdecken auf unseren Spaziergängen die heimische Tier- und Pflanzenwelt.



Wir säen Ostergras und schauen beim Wachsen zu.



Wir färben mit Naturmaterial.





Wir pflegen unsere Hochbeete und bringen nach der Ernte frische Kräuter in die Küche. Unsere Küchenfrauen kreieren daraus z.B. leckere Kräuterbutter und Brotaufstriche, kochen Tee oder nutzen sie für Salate.

Wir beobachten das Wetter und seine Erscheinungen.

Experiment: Was passiert mit Wasser, wenn wir es im Winter in einem Gefäß in den Garten stellen, und wie ändert sich das Eis, wenn wir das Gefäß im Zimmer auf die Heizung stellen?

Wir experimentieren: wie trinken Pflanzen? Dazu stellen wir weiße Tulpen in gefärbtes Wasser.

Wir säen Kresse und bestreuen damit unser Butterbrot.



Wir säen Mais, Erbsen, Bohnen und Weizen und beobachten, welcher Samen zuerst keimt und wächst.

Wir gehen zur Ernte auf das Erdbeerefeld.

Wir basteln und bauen mit Steinen, Stöcken im Sandkasten und stellen Matschepampe her.

Wir sammeln und trocknen Blumen, flechten Kränze oder schmücken unsere Vasen.

Mit Beeren, Rinden und Früchten färben wir Ostereier.

Aus Papierabfällen schöpfen wir neues Papier.

Wir lernen filzen.

... und noch ganz viel mehr...

Viele Projekte verbinden die einzelnen Gruppen unserer Einrichtung, egal ob Krippen- oder Kindergartenkinder.

Auch unsere Nachmittagsangebote, wie z.B. Kinderyoga, Fußball, Kreatives Gestalten, Trommelgruppe sind aufeinander abgestimmt. Unsere „Naturfreunde“ arbeiteten in den letzten Jahren besonders intensiv mit den „Kochfreunden“ zusammen, um z.B. die geernteten Produkte gemeinsam zu verarbeiten- aus den ausgebuddelten Kartoffeln haben wir Kartoffelkuchen gebacken und am Nachmittag natürlich auch gegessen; die selbstgemachte Kräuterbutter, der Kräuterquark und die Knäckebrot- Sommermarmeladen- Schnitten waren der Renner auf dem Frühlingsbuffet; Mehl wurde gemahlen und Brot gebacken.



Die Kinder lernen die Vielfalt von Lebensmitteln kennen und können diese Nahrungsmittel mit allen Sinnen erfahren. Wie riecht eine Tomate? Wie fühlt sich eine Ananas an? Wie sieht ein Granatapfel von innen aus? So werden Projektideen der letzten Jahre immer wieder aufgegriffen und fortgeführt, „Jolinchen“ z.B. reist in ihrem Drachenzug regelmäßig mit uns durch das Gesund- und Leckerland.

Gruppenübergreifend gestalteten wir u.a. einen Naturkalender (2015) und erstellten ein richtiges Rezeptbuch.

Danken möchten wir an dieser Stelle unseren Kindern, Erziehern und Eltern für die zahlreichen Ideen, Denkanstöße und die Unterstützung und Geduld bei der Umsetzung der Projekte und bei unseren Kooperationspartnern- z.B. dem Tiergehege Zeulenroda. Hier erleben alle Gruppen regelmäßig und kostenfrei eine gepflegte Tierwelt, durften wir unsere Bäumchen auspflanzen, Nistkästen und Insektenhotels anbringen und in einem Schaukasten anregendes und informatives Material über unsere Einrichtung und die „Naturfreunde“, für alle Besucher sichtbar, ausstellen. Finanziell unterstützt von den Eltern, pflegen wir zudem seit vielen Jahren verschiedene Tierpatenschaften.

Ende August verabschieden wir nun unsere Schulanfänger in die Schule. Wir versuchten ihnen während ihrer gesamten Kindergartenzeit durch gemeinsames Erleben, Entdecken, Erkunden verschiedene Themen wie Klimaveränderung und Nachhaltigkeit, Naturzusammenhänge und das Leben und Lieben der Natur näher zu bringen.

„Die Weiterführung des Projektes ist mir (Heike) eine Herzenssache und ein Grundanliegen unseres Bildungsauftrages.“

Viele Gedanken und Ideen bewegen die Kinder, Eltern und unsere Mitarbeiter. Diese möchten wir noch bewusster und gezielter nutzen. Deshalb haben wir die Thematik „Der Natur auf der Spur“ zu unserem Jahresthema für das Kindergartenjahr 2022/2023 gewählt.

Vielleicht geht irgendwann auch unser großer Wunsch nach einem Waldwohnmobil mal in Erfüllung...

Im Namen aller kleinen und großen „Pustebumen“  
grüßen aus Zeulenroda- Triebes

Heike Geithel  
Erzieherin/ Heilpädagogin / Naturpädagogin

Eveline Theilig  
Erzieherin/Heilpädagogin/Leiterin.

Zeulenroda- Triebes, am 09.08.2022



## Der Natur auf der Spur



Um unsere Aktion auf dem Papier lebendiger zu gestalten, verwenden wir hier auch Fotos der vergangenen Kindergartenjahre. Die Projekte wiederholen sich in den Jahren.